

**DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT**

EANHÖRUNG: IHRE STELLUNGNAHME

Dieses Dokument zeigt Ihnen Ihre notierten Angaben aus dem Online-Fragebogen. Es wird automatisch generiert.

Details

Name der eAnhörung	Anpassung des Richtplans: "Gesamtverkehrskonzept Raum Baden und Umgebung"
PDF-Dokument generiert am	26.03.2026 15:06
Stellungnahme von:	Sozialdemokratische Partei Aargau

FRAGEBOGEN ZUR ANHÖRUNG

Anpassung des Richtplans: "Gesamtverkehrskonzept Raum Baden und Umgebung"

Anhörungsdauer

Die Anhörung dauert vom 16. Dezember 2025 bis 31. März 2026.

Inhalt

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 3. Dezember 2025 das Departement Bau, Verkehr und Umwelt ermächtigt, die Anhörung, Vernehmlassung und Mitwirkung zur Aktualisierung des Richtplans durchzuführen. Das Gesamtverkehrskonzept (GVK) Raum Baden und Umgebung ist ein verkehrsmittelübergreifendes Gesamtkonzept, welches mit dem Themenfeld der Siedlungsentwicklung entsprechend den Vorgaben gemäss Raumplanungsgesetz des Bundes und dem Richtplankapitel Siedlung des Kantons Aargau abgestimmt ist und einen Zeithorizont bis 2040 beinhaltet.

Die vollständigen Unterlagen zur Vorlage und zur Anhörung sind zu finden unter www.ag.ch/anhörungen.

Die bei den einzelnen Fragen genannten Kapitelverweise beziehen sich auf den Anhörungsbericht. Dieser bildet die fachliche Grundlage für die Beantwortung des Fragebogens.

Auskunftsperson

Bei inhaltlichen Fragen zur Anhörung können Sie sich an die folgende Stelle wenden:

KANTON AARGAU

Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Bahri Mindik

Projektleiter

Abteilung Verkehr

062 835 56 84

bahri.mindik@ag.ch

Angaben zu Ihrer Stellungnahme

Sie nehmen an dieser Anhörung im Namen einer Organisation teil.

Wenn Ihnen unten bereits Daten angezeigt werden, sind Ihre Angaben bereits hinterlegt. Sie können die Daten bei Bedarf überschreiben und so die Angaben korrigieren. Wichtig: Wenn Sie bspw. die E-Mail-Adresse ändern, wird fortan die neue von Ihnen notierte E-Mail-Adresse für den E-Mail-Versand für eine Anhörungseinladung verwendet!

Wenn Ihnen noch keine Angaben angezeigt werden, geben Sie bitte unten Ihre entsprechenden Kontaktdaten ein. Die notierten Angaben werden hinterlegt und Ihnen in weiteren Teilnahmen an eAnhörungen automatisch angezeigt.

Adressblock - Ihre Angaben

Name der Organisation	Sozialdemokratische Partei Aargau
E-Mail	info@sp-aargau.ch

Zuständige Person bei inhaltlichen Rückfragen

Bitte notieren

Vorname	-
Nachname	-
E-Mail	sekretariat@sp-aargau.ch

Fragen zur Anhörungsvorlage

Frage 1 Handlungsbedarf

vgl. Kapitel 2 Verkehrsanalyse und -entwicklung (Seite 10)

Ist die im GVK dargelegte Beurteilung des Handlungsbedarfs im Raum Baden und Umgebung nachvollziehbar?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ☒ völlig einverstanden
- ☐ eher einverstanden
- ☐ eher dagegen
- ☐ völlig dagegen
- ☐ keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 1

Die im GVK dargestellte Analyse des Handlungsbedarfs ist nachvollziehbar und überzeugend. Die Verkehrsprobleme im Raum Baden ergeben sich insbesondere aus der topografisch engen Talstruktur sowie der Konzentration wichtiger Verkehrsachsen im Bereich der Stadt Baden. Gleichzeitig wächst die Region stark und es wird bis 2040 ein deutliches Bevölkerungs- und Beschäftigtenwachstum erwartet, was entsprechend zu mehr Mobilität führt. Positiv hervorzuheben ist, dass der Bericht nicht nur den motorisierten Verkehr betrachtet, sondern auch den Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr systematisch einbezieht. Die Analyse zeigt nachvollziehbar, dass insbesondere an zentralen Knotenpunkten und Ortsdurchfahrten Engpässe bestehen und gleichzeitig Potenzial besteht, mehr Wege mit flächeneffizienten Verkehrsmitteln abzuwickeln.

Frage 2 GVK-Massnahmenfächer 2040

vgl. Kapitel 3.5 GVK-Massnahmenfächer 2040 (Seite 21) und Kapitel 7.2.4 Erste Umsetzungsetappe (Seite 55)

Ist das GVK mit seinen fünf Handlungsfeldern und der ersten Umsetzungsetappe mit prioritär umzusetzenden Massnahmen nachvollziehbar ausgelegt?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ☒ völlig einverstanden
- ☐ eher einverstanden
- ☐ eher dagegen
- ☐ völlig dagegen
- ☐ keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 2

Der GVK-Massnahmenfächer 2040 erscheint insgesamt gut strukturiert und ausgewogen. Besonders positiv ist, dass das Konzept auf mehrere Handlungsfelder setzt, also Bahn und Bus, Fuss- und Veloverkehr, Strassennetz und Betrieb, Stadt- und Freiraum sowie Mobilitätsmanagement. Diese integrale Betrachtung entspricht der Realität eines funktionierenden Verkehrssystems.

Wir begrüssen insbesondere:

- die konsequente Stärkung des öffentlichen Verkehrs, etwa durch starke Busachsen und bessere Umsteigeknoten,
- die Verbesserung des Velonetzes, das insbesondere auf kurzen Distanzen ein grosses Potenzial hat,
- sowie die Aufwertung von Ortsdurchfahrten, um Verkehrsräume stärker als Lebens-räume zu gestalten.
- Der Massnahmenfächer zeigt nachvollziehbar auf, wie mit einer Vielzahl kleinerer und mittlerer Massnahmen schrittweise Verbesserungen erzielt werden können. Der Ansatz, die Massnahmen etappiert umzusetzen und bei Bedarf weiter zu vertiefen, erscheint sinnvoll.

Frage 3 Langfristige Optionen

vgl. Kapitel 3.5.7 öV-Hauptkorridore als langfristige Option (Seite 26) und Kapitel 3.5.8 Strassennetzergänzung als Option bei Bedarf (Seite 28)

Ist es nachvollziehbar, dass Raum für mögliche langfristige Verkehrslösungen (öV-Hauptkorridore und eine Strassennetzergänzung ZEL lang) im Richtplan gesichert wird?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ☐ völlig nachvollziehbar
- ☒ eher nachvollziehbar
- ☐ eher nicht nachvollziehbar
- ☐ nicht nachvollziehbar
- ☐ keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 3

Es ist grundsätzlich sinnvoll, im Richtplan Raum für langfristige Verkehrslösungen zu sichern. Infrastrukturprojekte benötigen lange Planungszeiträume, weshalb eine früh-zeitige Sicherung von möglichen Korridoren nachvollziehbar ist.

Gleichzeitig erscheint es wichtig, dass solche Optionen weiterhin kritisch überprüft werden. Insbesondere bei der vorgesehenen Strassennetzergänzung (ZEL lang) stellt sich die Frage, ob diese langfristig nicht doch vermieden werden kann. Ein Strassenprojekt dieser Grössenordnung sollte nur in Frage kommen, wenn alle anderen Optionen bereits ausgeschöpft wurden und der Bedarf – beispielsweise aufgrund eines massiven Zuwachs des Durchgangverkehrs – erneut bestätigt wurde.

Das Gesamtverkehrskonzept setzt stark auf die Stärkung von öffentlichem Verkehr, Fuss- und Veloverkehr sowie auf Verkehrsmanagement und siedlungsverträgliche Lösungen. Sollte es gelingen, diese Massnahmen konsequent umzusetzen und damit den Autoverkehr wie vorgesehen zu plafonieren, könnte der Bedarf für zusätzliche grosse Strasseninfrastrukturen geringer ausfallen als heute angenommen.

Aus unserer Sicht sollte daher sorgfältig geprüft werden, ob eine umfangreiche Strassennetzergänzung langfristig tatsächlich notwendig ist oder ob die vorgesehenen Massnahmen im Gesamtsystem bereits ausreichend Entlastung bringen.

Bereits hier soll zudem vor den Auswirkungen eines Ausbaus einer neuen Rheinbrücke gewarnt werden, welche unweigerlich zu massiv mehr Schwerverkehr durch das Siggenthal und/oder den Raum Brugg-Windisch führen wird.

Frage 4 Umsetzung

vgl. Kapitel 3.5 GVK-Massnahmenfächer 2040 (Seite 21) und 4.4

Umsetzungsorganisation (Seite 40)

Welche Herausforderungen oder Hindernisse sehen Sie bei der Umsetzung des GVK-Massnahmenfächers 2040?

Die Umsetzung des GVK-Massnahmenfächers über einen Zeitraum von rund 20 Jahren ist anspruchsvoll und wird von verschiedenen Faktoren abhängen.

Als zentrale Herausforderungen sehen wir insbesondere:

Koordination zwischen Kanton, Gemeinden und weiteren Akteuren bei der Planung und Umsetzung der zahlreichen Einzelmassnahmen.

Finanzierung und Priorisierung der Massnahmen innerhalb der verschiedenen Planungsetappen.

Akzeptanz in der Bevölkerung, insbesondere bei Veränderungen im Strassenraum oder bei Massnahmen des Mobilitätsmanagements.

Abstimmung mit der Siedlungsentwicklung, damit neue Wohn- und Arbeitsplatzgebiete optimal mit dem öffentlichen Verkehr sowie dem Fuss- und Veloverkehr erschlossen werden.

Positiv ist, dass der Bericht eine gemeinsame Umsetzungsorganisation vorsieht. Eine solche koordinierte Struktur kann entscheidend dazu beitragen, die Massnahmen effizient und abgestimmt voranzubringen.

Frage 5 Weitere Bemerkungen

Haben Sie noch weitere Hinweise oder Anmerkungen zur Umsetzung des GVK-Massnahmenfächers 2040?

Das Gesamtverkehrskonzept Raum Baden und Umgebung stellt aus unserer Sicht eine sorgfältig erarbeitete und breit abgestützte Grundlage für die Weiterentwicklung der Mobilität in der Region dar. Besonders positiv ist der intensive Partizipationsprozess mit Gemeinden, Verbänden, Bevölkerung und weiteren Interessengruppen zu werten, der zu einer hohen Qualität und Akzeptanz der Ergebnisse beiträgt.

Wir unterstützen insbesondere den Ansatz, die Mobilität künftig stärker auf flächeneffiziente Verkehrsmittel auszurichten und gleichzeitig die Erreichbarkeit für Bevölkerung und Wirtschaft sicherzustellen.

Wichtig wird sein, dass die Massnahmen kontinuierlich überprüft und bei Bedarf angepasst werden, um auf neue Entwicklungen, z.B. im Bereich Mobilitätsverhalten, Technologien oder Siedlungsentwicklung, reagieren zu können.

Auf der nachfolgenden Seite erhalten Sie Gelegenheit, Schlussbemerkungen zur vorliegenden Anhörung zu notieren.

Bitte beachten Sie: Ihre Stellungnahme wird erst eingereicht, wenn Sie anschliessend auf den Button "Antworten abschicken" klicken! Vorher wird Ihre Stellungnahme nicht übermittelt.

Schlussbemerkungen